

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

56. Hohel. 5, 10. Mein Freund ist weiß und roth, auserkohren unter viel
tausenden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

9. **N**immst du mich, mein Erbar-
mer, In die gemeinschaft ein,
Daß so mit dir ich armer Ein hertz
und seel kan seyn, Und dieses noch
alhier; So bist und bleibst du mir
Mein auferkührner Freund, Der
mich von hertzen meint.

10. **D**rückst du mir auch das siegel
Der kindschaft in die brust;
So schwingt mein geist die flügel
Mit tausend hertzenslust. Ich singe
überall Mit lautem jubelschall: Mein
auferkührner Freund, Der mich von
hertzen meint.

56.

Hohel. 5, 10. Mein Freund ist weiß
und roth, auferkühren unter
viel tausenden.

Mel. Mein JESU, der du mich 2c.
1. Th. p. 859. n. 546.

Mein Freund ist weiß und roth
Der wesentliche GOTT Von
GOTT geboren! Unter viel tausend-
den, Auch noch so herrlichen, Nur
auferkühren.

2. Mein Freund ist weiß und
roth, Er kan aus aller noth All-
mächtig retten: Die noth sey wie sie
sey, Laßt uns getrost und frey Bald
zu ihm treten.

3. Mein Freund ist weiß und
roth

roth! Das leben und den tod Hat
Er in händen, Kein könig ist ihm
gleich, Sein allgewaltig reich Herrscht
aller enden.

4. Mein Freund ist weiß und
roth, Mit gold und silberroth Sein
herz ergößen, Das bleibt der narren
theil, Die ihrer seelen heil Geringe
schätzen.

5. Mein Freund ist weiß und
roth! Was hast du welt im sood
Der luste funden? Hier ist ein rei-
nes meer, Des reichthums lust
und ehr In JESU wunden.

6. Mein Freund ist weiß und
roth! Den GOTT zum himmelbrod
Der welt gegeben: Ein brod, das
hunger stillt, Ein quell der ewig
quillt Mit kraft und Leben.

7. Mein Freund ist weiß und
roth! Sünd, teufel, höll und tod
liegt ihm zu füßen: Wer nun in zu-
versicht Ihm seine noth berichtet,
Hats zu genießen.

8. Mein Freund ist weiß und
roth! Sein gnadenvoller todt, Ver-
schlingt mein sterben: Er macht mich
quitt und loß Setzt mich ins Vaters
schos zum selgen erben.

9. Mein Freund ist weiß und
roth! Er steht bey bohn und spott
mir

Mein
sein
zum
1c
roth
GE
zeug
ist r
toht
Ein
M
Ode
M
an d
gnat
GD
2
Und
o!
mir
3
Ver
Du
Glei
4
thür
mir,
erd